

## **EHSES, HORST (1983):**

### **Ingenieurgeologische Planungskarte von Teilgebieten der Stadt Mainz**

Das vorliegende Kartenwerk erfasst zwei Teilgebiete der Stadt Mainz mit zusammen ca. 8,3 km<sup>2</sup> Fläche. Für jedes der beiden Gebiete wurden 2 Kartenblätter (Erschließungs- und Gegebenheitskarte) erstellt. Auf die Anfertigung einer Wasserkarte konnte jeweils verzichtet werden, da die Darlegung der Grundwasserverhältnisse keine gesonderte Karte erforderlich macht.

Nach einem historischen Überblick und einer Erläuterung der Baugrundproblematik folgt eine kurze Beschreibung der in dieser Arbeit eingesetzten Erkundungsmethoden. Die vorgegebene Erkundungstiefe (bis 5 m unter Gelände) konnte über weite Bereiche eingehalten werden, da die vorwiegend bindigen und rolligen quartären Deckschichten eine Untersuchung durch einfache Sondiergeräte (Schlitzsonde, leichte Rammsonde) ermöglichten.

Grundlage dieser Arbeit ist eine umfassende Auswertung aller vorhandenen Bohrergebnisse und ingenieurgeologischen Gutachten, die im Archiv des Geologischen Landesamtes in Mainz vorlagen. Zur weiteren Klärung der Untergrundverhältnisse wurden insgesamt 220 Schlitz- und Rammsondierungen ausgeführt. Sie geben wertvolle Hinweise über den geologischen Aufbau bzw. die Lagerungsdichte und Konsistenz der Bodenarten.

Die angegebenen bodenmechanischen Kennwerte wurden den o.a. Gutachten entnommen. Sie ermöglichen eine Bewertung der aufgeführten Bodenarten hinsichtlich ihrer Eignung als Baugrund, jedoch keinesfalls zuverlässige Berechnungen von Belastbarkeit und Setzungsverhalten. Eine weitergehende Beurteilung der Baugrundeinheiten durch den Verfasser beschränkt sich im wesentlichen auf die Aufzählung möglicher Erschwernisse bei Gründungsmaßnahmen, die durch Besonderheiten im Profilaufbau verursacht werden können.

Die Darstellung orientiert sich an der von J. KALTENBERG und A. WEBER erarbeiteten Karte 1:25000, Blatt 4605-Krefeld, ist aber entsprechend den lokalen Gegebenheiten modifiziert. Durch die Kombination von farblichen Abstufungen, Schwarz-Weiß-Signaturen und Flurabstandslinien lassen sich bis zu 3 Bodenarten in dem angegebenen Erkundungsbereich darstellen.

Zwei weitere Darstellungsverfahren (Schwarz-Weiß, 2m-abgedeckt) wurden ebenfalls angefertigt und kurz auf ihre Eignung hin untersucht.